

# Ein Großprojekt steht an: Nauort baut eine Kita

Arbeiten sollen im Frühjahr 2025 beginnen – Für das Vorhaben der Gemeinde sind bis zu 5,5 Millionen Euro eingeplant

Von Camilla Härtewig

■ **Nauort.** „Das ist ein Riesenschritt für Nauort.“ Noch-Ortsbürgermeister Dietmar Quernes von der CDU strahlt über das ganze Gesicht, wenn er über das anstehende Großprojekt der Gemeinde berichtet: den Bau einer Kindertagesstätte. „Sie ist ein Herzensanliegen des gesamten Rates. Alle Beschlüsse rund um das Vorhaben wurden einstimmig gefasst.“

Die katholische Bestandskita St. Josef ist in Trägerschaft der Kirche und derzeit viergruppig. 90 Mädchen und Jungen besuchen sie, davon können 64 Kinder mit Mittagessen versorgt werden. 16 Erzieher, davon eine Auszubildende, und eine zusätzliche Küchenkraft kümmern sich um die jüngsten Nauorter.

Die Pfarrgemeinde hat zugesagt, auch im neuen Kindergarten die Trägerschaft zu übernehmen. Heißt: Das Personal stellt und zahlt die Kirche, für den Bau und die laufenden Betriebskosten ist die Ortsgemeinde zuständig.

Hintergrund: Ein Architekt des Bistums hat bei den gemeinsamen

„Hier entsteht etwas Großartiges.“

Noch-Ortsbürgermeister Dietmar Quernes ist froh, dass er noch den Bauantrag für die neue Kita in Nauort auf den Weg bringen konnte.

Planungen der Ortsgemeinde und der Kirche für eine Ertüchtigung der Bestandskita konstatiert, dass sich eine Renovierung nicht mehr lohnt. Die Bausubstanz des benachbarten Klosters der Bestandskita, in dem die Kita zwei Räume nutzt, ist bis in die Grundmauern marode, so Quernes. Weil nicht genug Platz in der vorhandenen Einrichtung ist, hat die Gemeinde zudem Container für die U2-Kinder angemietet. Die Betriebserlaubnis für



Ortsbürgermeister Dietmar Quernes (CDU) freut sich, dass er den Neubau der Kindertagesstätte in Nauort an diesem idyllischen Platz noch auf den Weg bringen konnte. Im Juli übernimmt sein Nachfolger Horst Jürgen Freisberg von der FWG die Amtsgeschäfte.

Fotos: Camilla Härtewig

die Bestandskita erlischt im Jahr 2028. Bis dahin muss spätestens der Neubau stehen. Quernes ist sich aber sicher, dass der Einzug 2027, vielleicht auch schon im Jahr 2026 erfolgen kann. Der Bauantrag ist für das Frühjahr 2025 vorgesehen. Der Bauantrag ist bei der Kreisverwaltung eingereicht. Dietmar Quernes: „Das haben wir in der letzten Sitzung des alten Gemeinderates auf den Weg gebracht. So verlieren wir nicht unnötig Zeit.“

Da die Planungskosten bei rund 250 000 Euro liegen, musste eine EU-weite Ausschreibung erfolgen. Premiere in Nauort. Das Vergabeverfahren nach EU-Richtlinien wurde in Zusammenarbeit mit der Verbandsgemeinde an eine Anwaltskanzlei übergeben. Die Architekturleistung ist schon erbracht. Der Entwurf sieht einen eingeschossigen, lang gezogenen Bau von 18 Metern Breite und 80 Metern Länge und viele Frei- und

Spielflächen für die Kinder vor. Die Bruttogrundfläche für die Kita beträgt 1480 Quadratmeter, davon sind 245 Quadratmeter Überdachung. Die Nettoraumfläche liegt bei 1284 Quadratmetern.

Die neue Kita soll in Verlängerung der Schulstraße entstehen. Hier am Ortsrand ist es wunderbar grün. Felder und Wiesen wogen im Sommerwind. Pferde grasen auf einer entfernten Koppel. Eine schöne Umgebung für kleine Kinder. Der noch zu ertüchtigende Wirtschaftsweg wird in Zukunft den Namen Zum Buchholz tragen.

Die gesamte Grundstücksfläche beträgt 6773 Quadratmeter. Eine Teilfläche gehört schon der Gemeinde. Die restlichen 4600 Quadratmeter wurden für mehr als 300 000 Euro angekauft. Nun ist die Angebotsfrist für Tragwerksplanung und Technische Gebäudeausrüstung (TGA) abgelaufen. Wenn das sich jetzt anschließende Bieterverfahren abgeschlossen ist

und feststeht, welche Büros die Auftrag für die Tragwerksplanung und TGA erhalten, kann die Gesamtplanung angegangen werden. In Absprache mit Kreisjugendamt und Landesjugendamt soll die neue Kindertagesstätte Platz für fünf Gruppen bieten.

Der Clou: Wenn die Kosten es zulassen, soll in den Komplex auch die neue Gemeindeverwaltung mit zwei Büros, Abstellraum und Sitzungssaal einziehen. Die übrigen Räumlichkeiten würden gemeinsam mit der Kita genutzt. Die Bruttogrundfläche der Gemeindeverwaltung beträgt 145,70 Quadratmeter, davon sind 12,68 Quadratmeter Überdachung. Die Nettoraumfläche der Gemeindeverwaltung liegt bei 90 Quadratmetern.

„Wir könnten Synergien nutzen. Das wäre die Kür, wenn alles für maximal 5,5 Millionen Euro machbar wäre. Wenn die Kita schon allein diese Summe verschlingt, bleibt

die Gemeinde an ihrem angestammten Platz in Nauorts Mitte, und das Gebäude wird entsprechend kürzer.“ Das Bürgermeisteramt sei zwar sehr in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig, aber die Kita habe als kommunale Pflichtaufgabe klar Vorrang, so Dietmar Quernes.

Nauort ist eine lebendige Gemeinde mit 2400 Einwohnern und einer geradezu kleinstädtischen Infrastruktur. Es gibt einen Metzger, einen Bäcker, Hausärzte, einen Zahnarzt, einen kleinen Supermarkt, zwei Restaurants, eine davon mit Gaststätte, eine Physiotherapie und zwei Autowerkstätten. „Es gibt keinen Leerstand“, verkündet Quernes stolz. „Damit der Ort so attraktiv bleibt und die Menschen mit Spaß bleiben oder hier neu bauen, braucht es auch eine zeitgemäß ausgestattete Kita“, ist sich der scheidende Ortschef sicher. Und er betont: „Hier entsteht etwas Großartiges.“



Die Bestandskita soll einem Neubau weichen.